

Josef Markus

Universität Graz, vor der UB

Die Nationale sind mit Einte oder Maschinschrift in deutlich lesbarer Schrift auszufüllen.		Nationale	
		für die <i>juristische</i> Fakultät. Gegenwärtig im <i>VII.</i> Semester.	
Familienname: (in BLOCKSCHRIFT)	MARKUS	Vorname:	<i>Josef</i>
Angabe, ob im öffentlichen Dienste stehend: (Dienststelle):	<i>nein</i>		
Staatsbürgerschaft:	<i>österreichische</i>		
Heimatunfährigkeit (Ort und Land):	<i>Graz</i>		
Geburtsdatum, Geburtsort und -land:	<i>12. X. Graz</i>		
Mutterprache, Volkszugehörigkeit:	<i>deutsch, jüdisch</i>		
Religion (Ritus oder Konfession):	<i>unwisslich</i>		
Wohnungsadresse des Studierenden:	<i>Annenstrasse 18</i>		
Vorname, Beruf, Wohnung seines Vaters:	<i>Leopold, Vertreter, Annenstrasse 18</i>		
Name, Beruf, Wohnung seines Vormundes:	<i>Akademisches Gymnasium</i>		
Bezeichnung der Lehr- anstalt, an welcher der Studierende	a) die Mittelschulreife- prüfung abgelegt	<i>V. Sem. Univers. Graz</i>	
	b) das letzte Semester zuebracht hat		

Jüdische Opfer

VERBUNDENE GEDENKSTEINE

Gisela Kaufmann
 Franz (Francis) Schehl
 Konstantin Radakovič
 Georg Hendel
 Elly (Ellen) Witrofsky
 Kurt Kasner
 Isak Hirsch
 Wolfgang Hepner
 Gerhard Haushalter
 Berthold Fleissig
 Helmut Bader

Biografie erstellt im Rahmen des Projekts der Universität

Graz: <https://1585-tomorrow.uni-graz.at/de/#/category/Erinnerung/Vertriebene%20Studierende> (Gerald Lamprecht, Marco Jandl) –

Vielen Dank für die Verwendung der Texte und Bildmaterialien.

Josef Markus wurde am 12. Oktober 1913 in Graz geboren. Er lebte mit seinen Eltern und seinem jüngeren Bruder Siegmund in der Annenstrasse 18. Er besuchte das Akademischem Gymnasium und schrieb sich nach der Matura im Wintersemester 1934/35 für ein Jus-Studium an der Universität Graz ein. Sein Bruder Siegmund studierte ab Herbst 1937 an der Medizinischen Fakultät. Am 20. April 1938 meldete er sich aus Graz ab, ohne ein Zielland anzugeben. Laut einem Gesuch um Reise-Ausrüstungszuschuss des Comité International Pour Le Placement des Intellectuels Réfugiés in Genf vom 19. Mai 1947 gelang Josef Markus 1938 über Italien die Flucht

in die Schweiz. Dem Schreiben ist ebenfalls zu entnehmen, dass er an der Universität Genf sein Diplom und sein Doktorat erworben hatte. In jenem Gesuch aus dem Mai 1947 geht es um einen finanziellen Zuschuss zu seiner Rückreise nach Österreich.

(Nathalie Pollauf)

KERNBAUER Alois, Der Nationalsozialismus im Mikrokosmos. Die Universität Graz 1938. Analyse – Dokumentation – Gedenkbuch. Graz 2019.